

Abriß:

Die Rolle der öffentlichen Meinungsbildung im EU-Integrationsprozess und die Kommunikationsstrategie der Regierungen

Regionale Erwartungen und Reaktionen

Bilaterales Expertentreffen in Budapest, 25. Oktober 2004-10-20

Dr. Elisabeth HEINZEL-SCHIEL MAS

*Leiterin des Europareferates / Aussenbeziehungen des Landes Niederösterreich
Amt der Niederösterreichischen Landesregierung / Landesamtsdirektion*

Mit dem 1. Mai 2004 hat sich die EU um zehn Staaten erweitert.

Aufgrund seiner langen Grenze zu Tschechien und der Slowakei gehört **Niederösterreich** zu den am stärksten von der Erweiterung betroffenen Regionen. Wie immer im Leben sind damit Chancen und Risiken verbunden, wie immer bei sich abzeichnenden Veränderungen gibt und gab es Befürchtungen und Erwartungen.

Was die **Wirtschaft** anbelangt, kann man eindeutige positive Aussagen machen:

Wirtschaftsforschungsinstitut, KMU Forschung Austria, Unternehmensbefragung.

Die Wirtschaft ist wichtig, sie ist aber nicht alles: Die **BürgerInnen** müssen auf dem Weg mitgenommen werden, daher hat sich Niederösterreich auf die Erweiterung umfassend vorbereitet und dazu mehrere Wege beschritten:

Einerseits wurde die **Partnerschaft zu den Nachbarregionen NÖs intensiviert**,

Arbeitsübereinkommen, Beteiligung an CENTROPE-Europa Region Mitte,

andererseits ein **Fitnessprogramm** zur Ertüchtigung der eigenen Region entwickelt, das sich an die NÖ Akteure wendet und die umfassende Stärkung Niederösterreichs, insbesondere der Grenzregionen, zum Ziel hat. Es wurde **für 1999 – 2003** aufgelegt und bis 2008 verlängert, da es von 86 % der

NÖ-Bevölkerung begrüßt wird.

Es besteht aus 3 Säulen:

Fit in der Wirtschaft

Fit in der Mobilität

Fit im Kopf, wobei diese Säule dem Abbau der Barrieren im Kopf dient und die Kommunikationsstrategie NÖs im Kontext Erweiterung-Zukunft ist.

LEBENS LAUF Dr. Elisabeth Heinzl-Schiel MAS

Geboren 1951 in St. Pölten, Niederösterreich

- 1970 Matura am Mädchenrealgymnasium Krems mit Auszeichnung
- 1974 Promotion zum Dr. juris, fast alle Prüfungen mit Auszeichnung
daneben –nicht abgeschlossenes -Studium an der Wirtschaftsuni,
diverse Sprachkurse im Ausland,
- 1975 Gerichtsjahr
- 1976 Eintritt in den NÖ Landesdienst, Abt. Tourismus , Wirtschaftsförderung
und Landesberufsschulen
- 1977 Übernahme in das öffentlich-rechtl. Dienstverhältnis nach
Dienstprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg
- 1993/94 Absolvierung des Europahochschullehrganges EURAS an der
Donauuniversität Krems mit Auszeichnung (Nummer 2 im
Jahrgangsranking), Abschluß mit MAS
- 1994 Aufbau des Verbindungsbüros des Landes NÖ in Brüssel
Kurzstage im Ausschuß der Regionen
- 1996 Rückkehr nach Wien in das Europareferat des Amtes der NÖ
Landesregierung, Assistentin des Landeshauptmannes im Ausschuß der
Regionen, sonstiger Arbeitsschwerpunkt: Erweiterung der
Europ. Union, Regierungskonferenzen,
- 1997 Kandidatur zur Gemeinderatswahl in Krems, Wahl in den Stadtsenat,
zuständig für Recht und Verfassung, Europaangelegenheiten,
Fachhochschule und Donau-Universität, Betriebsansiedlung,
Gewerbepark und Regionales Innovationszentrum
- 2000/2001 Stellvertretendes Mitglied des Ausschusses der Regionen, nominiert
vom Österreichischen Städtebund
- 2001 Leiterin des Europareferates
Mitglied des Vorstandes des Institutes für den Donaauraum und
Mitteleuropa, Mitglied des Vorstandes des Dachverbandes der
ö-ausländ. Gesellschaften

2002

Gemeinderätin der Stadtgemeinde Krems